

Wettbewerb zu Kunst am Bau für die Frauenfelder Schulanlage Schollenholz

Eine „Schatzkarte“ soll Schülerinnen und Schüler begeistern

Im Rahmen der laufenden Gesamtanierung der Frauenfelder Schulanlage Schollenholz wurde ein Projektwettbewerb zur Findung einer künstlerischen Intervention durchgeführt. Fünf regionale Kunstschaftende wurden zur Teilnahme eingeladen - nun hat die Jury einstimmig entschieden: Sie schlägt das Projekt „Schatzkarte“ von Sonja Lippuner zur Realisierung vor. Damit soll die Arena, der zentrale Platz der Schulanlage, in eine Schatzkarte verwandelt werden.

Die Schulanlage Schollenholz aus den frühen 70er-Jahren gilt als bedeutender architektonischer Zeitzeuge der Nachkriegsmoderne in Frauenfeld. Einerseits aus Platzgründen, aber auch, weil Teile der Anlage saniert werden müssen, entschied sich die Schulgemeinde Frauenfeld für eine Gesamtanierung der Anlage inklusive der Erstellung eines Neubaus. Ein Teil dieser Arbeiten betrifft die künstlerische Ausgestaltung der Anlage, die durch einen Wettbewerb eruiert werden sollte.

Mit der Evaluation wurde im Frühsommer eine Kommission beauftragt, die im Einladungsverfahren fünf regionale Kunstschaftende zur Teilnahme anfragte. Die Aufgabe war, für die zentral gelegene Arena ein Kunstprojekt vorzuschlagen. Dieses soll den Nutzern der Schulanlage die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst ermöglichen.

Die fünf Kunstschaftenden stellten anfangs November ihre Projekte der Jury vor, welche nach eingehender Diskussion ihren Entscheid für Sonja Lippuners „Schatzkarte“ fällte. Um die Arena in eine Schatzkarte zu verwandeln, sollen drei Flächen aus unterschiedlich bearbeitetem Beton entstehen, zwei davon um die beiden Grünflächen. Nach Verlegung des Platzbelags sollen weitere Bearbeitungsschritte an den Oberflächen ausgeführt und Schätze aus Messing versteckt werden. Die Kunstintervention soll integraler Bestandteil des Ortes werden.

Nach Ansicht der Jury hat das ansprechende und kindgerechte Kunstprojekt von Sonja Lippuner das Potential, von den Schülerinnen und Schülern genutzt und anerkannt zu werden. Es handle sich um eine lyrische Landkarte, die als eine Gegenwelt zu den rechten Winkeln betrachtet werden kann. Vom Neubau habe man von den oberen Etagen Sicht auf die Arena, was umso eindrücklicher sei, wenn die Kunstintervention den Platz so ausfüllt, wie dies Sonja Lippuner vorgesehen hat.

Die Künstlerin wurde 1987 geboren und wuchs in Hugelshofen auf. Nach einer Ausbildung zur Steinbildhauerin absolvierte sie ein Bachelor-Studium am Institut Kunst der Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK) Basel.

